

## Projektbericht zum innovativen Lehrprojekt



### Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten und Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

#### I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

##### 1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

*Theaterverständnis im Deutschunterricht und im Seminarkurs entwickeln,  
Dr. Marion Höfner, Johannes Bonow*

##### 2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

*Im Ergebnis der Auseinandersetzung mit theatertheoretischen Grundlagen und in der Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen, Regisseuren, Dramaturgen und Schauspielern bestimmen die Studierenden die Zielgröße Theaterverständnis. Von hier aus entwickeln sie methodische Möglichkeiten, mit denen dieses Ziel in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen zu erreichen ist. Dazu entwickeln sie im ersten Seminar ein (digitalisiertes) Schülermaterial, das Kenntnisse über das Theater als Institution, über die Arbeitsschritte bis zu einer Aufführung und über theatrale Zeichen und deren Wirkungen vermittelt. In einem zweiten Seminar entwickeln sie ein Konzept und Materialien zur Gestaltung eines Seminarkurses in der Sekundarstufe II. Diese Ziele wurden grundsätzlich erreicht – die Aufbereitung und Anpassung der Materialien für eine geplante Handreichung zum Unterricht stehen aus, jedoch konnten alle Studierenden die Teilaspekte als notwendige Voraussetzung verwirklichen.*

3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre und/oder Studierenden- und Kompetenzorientierung? Das Leitbild Lehre finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

*Das Projekt leistet einen besonderen Beitrag zu verschiedenen Aspekten des Leitbildes der Universität. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist gerade in den lehramtsbezogenen Studiengängen unabdingbar, um auch aktuelle Entwicklungen in der Didaktik umzusetzen. Das Erstellen von Lehrmaterialien und auch das Anlegen eines „Seminarkurses der gymnasialen Oberstufe“ kommen in der Lehre an der Universität aufgrund unterschiedlicher Bedingungen oft zu kurz, somit trägt das Lehrprojekt im besonderen Maße zur Tätigkeitsfeldorientierung bei. Das induktive Erarbeiten des Arbeitsbegriffs „Theaterverständnisses“, der einen rein analytischen Zugang übersteigt, lässt die Studierenden über das eigene Fach- und Methodenwissen – und im Sinne einer Metaanalyse - darüber reflektieren, wie dieses Wissen und Können für Schülerinnen und Schüler aufzubereiten ist. Dies trägt zur Kompetenzorientierung der Studierenden bei.*

4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden.  
Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

*Die Projektzeit war zweigeteilt. Im ersten Schritt entwickelten die Studierenden gruppenweise Arbeitsmaterialien, die jeweils einen Beitrag zur Entwicklung von Theaterverständnis bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I leisten. Hierbei fand in Form von mehreren Werkstattgesprächen ein enger Austausch und eine enge Abstimmung unter den Studierenden statt, etwa in welcher Art das Endprodukt konzipiert sein könnte oder auch in welchem Format Aufgabenstellung an die Lernenden zu richten sind. In den Gesprächen und der Reflektion wurde den Studierenden deutlich, dass eine konkrete Zielsetzung mit entsprechendem Adressaten frühzeitig getroffen werden muss. Soll das entstehende Arbeitsmaterial sich an Lehrende oder an Lernende direkt richten? Wie müssten in der Folge die jeweiligen Materialien gestaltet sein? Während der Zusammenarbeit mit Theaterschaffenden gewannen die Studierenden vielfältige Einblicke in Aufgabenfelder und Berufsbilder, die auch eine mögliche Berufsorientierung für die Lernenden sein kann, und erkannten so: Theater ist mehr als nur das Stück auf der Bühne.*

*Im zweiten Teil des Projekts lernten andere Studierende zunächst den „Seminarkurs“ als besonderes Bildungsangebot in Brandenburger Gymnasien kennen. Neben einer Erarbeitung der Rahmenbedingungen entwickelten die Studierenden in Forschungsstandems selbst erste Konzeptionen für mögliche „Forschungsangebote/Seminarkursangebote“ für Lernende zum Thema Theater. Hierbei wurden sie in den einzelnen Prozessphasen durch Peer-to-Peer Feedback sowie Einzel Coachings durch die Projektleitenden begleitet.*

*Die große Hürde war das Umsetzen des ursprünglichen Interesses der Studierenden, ein publikationsfähiges Endergebnis für die entwickelten Arbeitsmaterialien in der Hand zu halten. Dies war wegen der begrenzten Zeit in der Form nicht möglich. Interessierten Studierenden wurde eine freiwillige Weiterarbeit angeboten.*

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

*Wir kamen mit der zugewiesenen Unterstützung in Form von Geldern für Honorare sehr gut aus und konnten sie für unsere geplante Arbeit mit Experten optimal nutzen.*

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?

Bitte schätzen Sie ein, wie der „studentische Blick“ auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

*Das Feedback zeigte eine große Zustimmung zum Projekt. Vor allem der hohe Praxisbezug, der durch den Gegenstand und die Kooperationen gegeben war, wurden hervorgehoben. Das Interesse der Studierenden auch über das Seminar hinaus an dem Projekt weiterarbeiten zu wollen, spricht für sich.*

7. Wie wurden Lehrmaterialien oder andere Medienprodukte, die im Rahmen des Projekts erstellt wurden, veröffentlicht?

*Die Nachbearbeitung und Aufbereitung obliegt derzeit den Projektleitenden. Wir sind bemüht, mit Unterstützung durch SHK und WHK sowie in Zusammenarbeit mit dem Hans-Otto-Theater die Materialien aufzubereiten und über die im früheren Projekt entstandene Moodle-Plattform „MethLit“ allen interessierten Studierenden zur Verfügung zu stellen.*

8. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

*Dem Theaterverständnis wird in der Schule aktuell nur eine kleine Rolle beigemessen, da hier zunächst die textimmanente Darbietung im Fokus steht. Nichtsdestotrotz muss es Aufgabe sein, den Studierenden zu vermitteln, dass Dramentexte für die Bühne gemacht sind. Oft ermöglichen entsprechende Tätigkeiten und Theatererfahrungen den Lernenden bessere Verstehensansätze. Wir werden weiterhin daran festhalten diesen besonderen Aspekt für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht herauszustellen. Der Seminarkurs als besondere Form des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens ist nicht grundlegend und fachspezifisch und damit wahrscheinlich nur schwer als fester Bestandteil in die Grundausbildung der Fachdidaktik zu integrieren.*

## II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

### 1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
x	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
x	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
x	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium Potsdam; Hans-Otto-Theater Potsdam__
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

### 3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
_____
_____
_____

### 4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
	Integration (Blended Learning)
x	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
x	nur MA-Studierende
	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

## 7. Bezug zum Leitbild Lehre

### 7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Forschungsorientierung
x	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
	Zielgruppenspezifische Lehre
x	Studierenden- und Kompetenzorientierung

### 7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
x	Digitalisierung
	Heterogenität
	Internationalisierung
x	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren  
(bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
_____
_____
_____
_____
_____